



Newsletter 1/2011  
Seite 1

## Liebe Alumni der Ruperto Carola,

kurz vor den im Juni anstehenden Feierlichkeiten zum 625. Jubiläum Ihrer Universität erhalten Sie heute die erste Ausgabe der **HAInews**, die wir Ihnen von nun an als Ergänzung zu unserem Magazin **HAIlife** regelmäßig zusenden werden. In den **HAInews** lesen Sie aktuelle Informationen über Ihre Universität Heidelberg, die Alumni-Arbeit, die Aktivitäten in den Fachinitiativen und in aller Welt.

Mit dieser ersten Ausgabe möchten wir Sie zugleich noch einmal ganz herzlich einladen, an allen Veranstaltungen während der Festwoche, insbesondere aber auch an dem speziellen Alumni-Programm im Rahmen des Jubiläums teilzunehmen. In den vergangenen 15 Jahren ist es mit Ihrer großen Unterstützung gelungen, das Heidelberger Alumni-Netzwerk aufzubauen und der HAI society eine solide Grundlage zu geben. Die Zusammenführung der nationalen und internationalen Alumni-Aktivitäten im Jahr

2010 unter dem Dach von Heidelberg Alumni International sowie die enge Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V. sind ein weiterer Anlass zum Feiern.

Vom 24. bis 28. Juni 2011 erwarten Sie spezielle Alumni-Ereignisse wie ein Fakultätentag und die traditionelle Riverboat-Shuffle. Die Festwoche vom 25. Juni bis 2. Juli bietet darüber hinaus viele weitere Höhepunkte, wie die Neueröffnung der sanierten und modernisierten Neuen Universität, die Universitätsmeile in der Altstadt mit der anschließenden Sommerparty im Marstallhof oder den großen Jubiläumsball am 2. Juli in der Heidelberger Kongresshalle als krönenden Abschluss der Festivitäten.

Nutzen Sie die Gelegenheit, in der sommerlichen Neckarstadt alte Freunde zu treffen und neue Bekanntschaften zu schließen. Wir freuen uns auf Sie!



## Impressum

Herausgeber  
Universität Heidelberg  
Der Rektor

Verantwortlich:  
Marietta Fuhrmann-Koch

Redaktion:  
Mirjam Mohr  
Silke Rodenberg

Anschrift der Redaktion:  
Grabengasse 1  
69117 Heidelberg  
Telefon (06221) 54 19 022  
Telefax (06221) 54 23 17  
E-Mail: [kum@uni-heidelberg.de](mailto:kum@uni-heidelberg.de)  
[service@alumni.uni-heidelberg.de](mailto:service@alumni.uni-heidelberg.de)  
[www.uni-heidelberg.de](http://www.uni-heidelberg.de)

Gestaltung, Layout:  
Rothe Grafik, Georgsmarienhütte

Ihr  
*Bernhard Eitel*

Bernhard Eitel  
Prof. Dr. Bernhard Eitel, Rektor

und Ihre

*Silke Rodenberg*

Silke Rodenberg  
Leiterin HAI



## HAJubiläumsnews

Wenn Sie planen, zum **Jubiläum** nach Heidelberg zu kommen, können Sie sich online unter [www.alumni.uni-heidelberg.de/jubilaem/anmeldung.html](http://www.alumni.uni-heidelberg.de/jubilaem/anmeldung.html) oder per Post anmelden. Als Nutzer des Internet-Portals HAI-net können Sie unter <https://alumniportal-heidelberg.de> die aktuelle **Teilnehmerliste** einsehen und so erfahren, ob sich bereits Freunde aus gemeinsamen Heidelberger Zeiten angemeldet haben. Bisher haben sich schon rund 100 Alumni angemeldet.

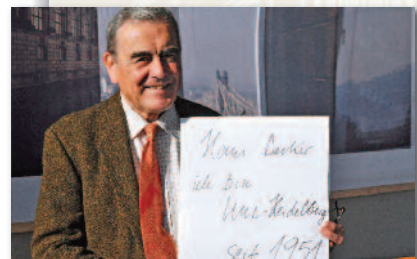
Seit Beginn des Jubiläumsjahres haben wir Sie gebeten, **Postkarten** an Heidelberg Alumni International, Seminarstraße 2, D-69117 Heidelberg zu schicken. Die Kartensammlung soll das weltweite Alumni-Netzwerk verdeutlichen, wobei für jedes der 625 Jahre Universitätsgeschichte eine Karte stehen soll. Bis zum Beginn der Festwoche am 24. Juni 2011 freuen wir uns über Ihre Karten, gerne können Sie auch mehrere schicken. Unter den Einsendern werden zehn Jubiläumspreise verlost.

Außerdem freuen wir uns, wenn Sie sich an der Aktion **»Ich bin Uni Heidelberg. Seit ...«** beteiligen: Aus Anlass des Jubiläums zeigen Mitglieder der Ruperto Carola, darunter bereits viele Alumni aus aller Welt, im Internetauftritt der Universität mit einem Foto ihre persönliche Verbundenheit mit ihrer Alma Mater. Wenn Sie mitmachen mögen, finden Sie unter [www.uni-heidelberg.de/gesichter](http://www.uni-heidelberg.de/gesichter) die erforderlichen Informationen und die Bilder der bisherigen Teilnehmer.

Zum Jubiläum gibt es **neue Produkte im Unishop**, die speziell für diesen Anlass entwickelt wurden: So können Sie eine »Jubiläumskrawatte« kaufen, die dem Alter der Universität entsprechend in einer limitierten Auflage von 625 Exemplaren hergestellt wurde. Auf roter Seide sind in goldener Schrift sämtliche Jahre aufgelistet, in denen Mitglieder der Ruperto Carola gewirkt haben, also von 1386 bis 2011. Die Krawatten sind nummeriert, die Nummer 1 trägt Universitätsrektor Prof. Dr. Bernhard Eitel. Für Frauen gibt es ein Halstuch (»Twilly«) aus Seide in demselben Design.

Zu den Jubiläumsartikeln gehört auch eine »Nobelpreisträgertasche«, die die Namen der zehn Heidelberger Nobelpreisträger ziert, die als Professoren an der Ruperto Carola geforscht und gelehrt haben. Daneben gibt es unter anderem Erinnerungsmedaillen in Gold und Silber, die in einer limitierten Auflage von 1250 Stück (Silber) und 625 Stück (Gold) geprägt wurden.

Wenn Sie nicht den Unishop besuchen können, bestellen Sie die Jubiläumsprodukte einfach telefonisch unter 06221/54-3593, voraussichtlich ab Anfang Mai ist auch eine Bestellung im Onlineshop unter [www.campusstore.de/shop/oxid.php/lang/1](http://www.campusstore.de/shop/oxid.php/lang/1) möglich. Eine Übersicht über alle Jubiläumsprodukte finden Sie unter [www.unishop.uni-hd.de/jubilaumsprodukte.html](http://www.unishop.uni-hd.de/jubilaumsprodukte.html).



## HAllight

### HAllight Januar:

#### Besuch der Staufer-Ausstellung

Das erste HAllight im Jahr 2011 war am 21. Januar ein Besuch der Ausstellung »Die Staufer und Italien« in den Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museen. Die Ausstellung

der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen hat mit rund 237.000 Besuchern alle Erwartungen weit übertroffen. Trotz des Besucherandrangs konnten sich 20 Alumni über eine exklusive Führung freuen: Verena Türck, Doktorandin am His-



torischen Seminar und Wissenschaftliche Assistentin im Organisationsteam der Ausstellung, erläuterte die zum Teil erstmals in Deutschland gezeigten Exponate und brachte den Besuchern eine spannende Epoche der deutschen Geschichte näher. Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen in Mannheim wurden Erinnerungen ausgetauscht, denn bei dem HAllight trafen sich überraschend auch einige Teilnehmer der Summer School 2010 wieder.

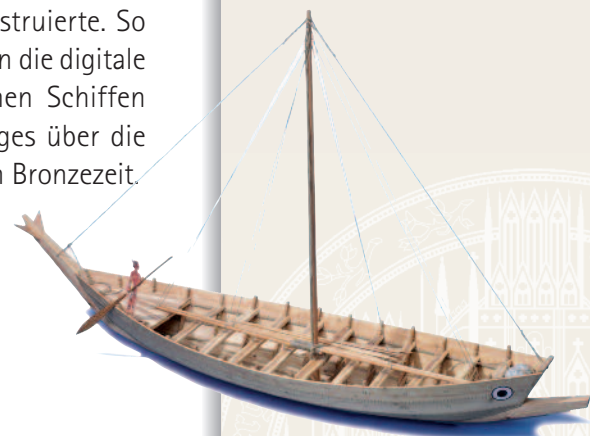
## HAllight Februar: Führung im DKFZ

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) stand im Februar als HAllight des Monats auf dem Programm. Am 11. Februar gab Dr. Sibylle Kohlstädt im Kommunikationszentrum des DKFZ den 18 Alumni, die der Einladung gefolgt waren, einen Einblick in Ziele, Aufgaben und Entstehungsgeschichte der größten biomedizinischen Forschungseinrichtung in Deutschland. In der Radiologie erklärte Prof. Stefan Delorme in einem Vortrag über moderne Krebsdiagnostik mit bildgebenden Verfahren die Unterschiede zwischen Magnetresonanztomogra-

phie (MRT), Computertomographie (CT) und anderen derartigen Verfahren. Anschließend konnten die Teilnehmer ein MRT-Gerät besichtigen. Der Abend klang mit einem gemeinsamen Abendessen in Heidelberg aus.

## HAllight März: »Inseln der Winde«

Im März führte das HAllight des Monats in die experimentelle Archäologie und die Geschichte der Insel Kreta ein: Am 25. März besuchten 20 Ehemalige im Institut für klassische Archäologie die Ausstellung »Inseln der Winde«, die die maritime Entwicklung der ersten Hochkultur auf europäischem Boden zeigte. Dr. Hermann Pflug, Akademischer Direktor und Konservator der archäologischen Sammlungen der Ruperto Carola, führte durch die aufwändig gestaltete Ausstellung, die mithilfe neuester Techniken der experimentellen Archäologie die Kultur des bronzezeitlichen Kretas rekonstruierte. So erhielten die Alumni Einblicke in die digitale Rekonstruktion von minoischen Schiffen und Häfen und erfuhren einiges über die Seebedingungen zur ägäischen Bronzezeit.



## FACHnews



**Alumni Psychologici**  
Ende einer Ära: Herbert Wettig, einer der Gründungsväter der Alumni Psychologici, zieht sich nach zwölf Jahren Tätigkeit aus der Sektionsleitung

zurück. Auf der Mitgliederversammlung am 24. Juni 2011 wird der 77-jährige stellvertretende Vorsitzende sein Amt abgeben, um Platz für Jüngere zu machen. Der Gründer der Compagnon Marktforschungsinstitut GmbH studierte nach seinem Rückzug aus dem Unternehmen in den 90er Jahren in

Heidelberg Psychologie und wurde 2007 promoviert. Von Anfang an hat sich Wettig dabei in der 1999 gegründeten ersten Sektion Psychologie der Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg (GdF) engagiert. Am 17. Dezember 2010 verabschiedeten die Alumni Psychologici auf der mittlerweile zwölften Diplomfeier seit der Gründung den Jahrgang 2010. Am 4. November 2010 präsentierte der Alumni-Vorsitzende Joachim Funke in der »Stunde der Universität« – einer Veranstaltungsreihe, zu der die Ruperto Carola im Jubiläumsjahr einmal wöchentlich einlädt – die Arbeit des Psychologischen Instituts.



## Alumni Seminar für Übersetzen und Dolmetschen (SÜD)

Die Montagskonferenz des SÜD – eine öffentliche mehrsprachige Veranstaltung im Rahmen der Ausbildung zum Konferenzdolmetschen – steht im Sommersemester 2011 unter dem Thema: »Heidelberg International: Das SÜD trifft Alumni und Freunde der Universität«. Die Veranstaltungsreihe wird am 2. Mai mit einem Vortrag von HAI-Leiterin Silke Rodenberg zum Thema »HAIlife – 15 Jahre Heidelberg Alumni International« eröffnet. Zu den Referenten der nachfolgenden Termine gehören mehrere HAI-Mitglieder, so berichtet beispielsweise am 27. Juni der Germanist und ehemalige Botschafter der Republik Malta in Deutschland, Dr. Albert Friggieri, über das Thema »Schaffensakt und unvollendetes Werk: Schillers dramatisches Fragment »Die Maltheser««. Bei den Vorträgen können sich Studierende im Konferenzdolmetschen üben.

## Alumni Geographisches Institut

Im Juli 2009 gab das Geographische Institut mit einer Absolventenfeier den Startschuss für die Alumni-Arbeit und Absolventenbetreuung. Am 5. November 2010 fand zum zweiten Mal eine Absolventenfeier in der Alten Aula mit mehr als 230 Gästen statt. Die Alumni-Arbeit soll vor allem einen be-

ruflichen Erfahrungsaustausch, die Vermittlung von Praktika und Abschlussarbeiten sowie die Unterstützung des Instituts bei praxis- und berufsbezogenen Veranstaltungen durch Alumni ermöglichen. Bisher konnten schon zahlreiche Ehemalige für Veranstaltungen wie das Kolloquium »Geographie in verschiedenen Berufsfeldern« oder Exkursionen zu Unternehmen geographischer Tätigkeitsfelder gewonnen werden. Die Alumni des Geographischen Instituts erhalten außerdem ein bis zweimal im Jahr einen eigenen Newsletter. Seit 2011 können alle Absolventen, die sich in die Alumni-Datenbank der Geographie eintragen, auch die HAI-Serviceangebote nutzen.

## Alumni Wirtschaftswissenschaften

Regelmäßig alle vier Wochen treffen sich die Alumni des Alfred-Weber-Instituts für Wirtschaftswissenschaften zum Stammtisch. Wer künftig gerne teilnehmen möchte, erhält entweder über die Facebook-Gruppe »Wirtschaftswissenschaftliches Netzwerk der Universität Heidelberg« oder per E-Mail an [wiwinetzwerk@googlemail.com](mailto:wiwinetzwerk@googlemail.com) Informationen. Über ihr bei HAI angesiedeltes Alumni-Netzwerk AWI.net pflegt die Sektion den Kontakt zwischen Studierenden, Alumni und Unternehmen, die sich auch im Diskussionsforum austauschen können.



## CLUBnews



### HAUS

Wechsel an der HAUS-Spitze: Kathleen Lance ist neue Präsidentin von Heidelberg Alumni U.S.. Die Telekommunikations-Managerin, die im Studienjahr

1973/74 und von 1976 bis 1980 in Heidelberg Germanistik studierte, folgt in dieser Funktion ihrem Ehemann Dr. Albert Fink nach, der seit der HAUS-Gründung im Ok-

tober 2008 an der Spitze des US-amerikanischen HAI-Clubs stand. Albert Fink gehört dem Leadership Committee weiterhin als Officer an. Lance und Fink sind beide HAUS-Gründungsmitglieder.

### HALU

Hat es Karl den Großen tatsächlich gegeben – oder sind wir alle Opfer einer gigantischen Geschichtsfälschung? Mit dieser Frage beschäftigte sich Heidelberg Alumni Luxemburg (HALU) am 13. und 14. Januar 2011.



Gemeinsam mit der Association Luxembourgeoise des Enseignants d'Histoire und den Geschichtsfrönn Nidderaanwen lud HALU zu einem Vortrag und einem Seminar mit Dr. Heribert Illig zum Thema »Chronologiekritik oder Stimmt unsere Zeitrechnung?« ein. Dr. Illig vertritt die These, dass große Teile der Mittelaltergeschichte erfunden sind. Am 23. März fand die HALU-Generalversammlung mit 16 Mitgliedern statt, in deren Rahmen vor allem das Jahresprogramm 2011 und die traditionelle Heidelberg-Fahrt, die in diesem Jahr während der Alumni-Jubiläums-Tage und der Festwoche stattfindet, besprochen wurden.

## HAMEX

Seit Dezember 2010 hat Heidelberg Alumni Mexiko (HAMEX) den Status eines offiziellen HAI-Clubs. Der siebte Alumni-Club der Ruperto Carola ist zugleich der erste seiner Art in Mittel- und Südamerika. Vom 11. bis 13. Februar 2011 gab es in Mexiko-Stadt ein erstes Treffen als offizieller Club – und es gab auch gleich gute Nachrichten, denn ein Antrag beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) auf finanzielle Förderung für 2011 und 2012 war erfolgreich. Neben der Festsetzung der Clubstruktur wurde bei dem Treffen auch über die Aktivitäten zur 625-Jahrfeier der Universität Heidelberg und die Internationale Buchmesse in Guadalajara im kommenden November gesprochen. Weiteres Thema war der Ausbau des Projekts »HAMEX bietet Praktikum« – die Mexikaner vermitteln als erster HAI-Club Praktikumsplätze für Studierende ihrer Heidelberger Alma Mater.

## HACA

Auch Heidelberg Alumni Canada (HACA) bekam positive Nachrichten vom DAAD: Die

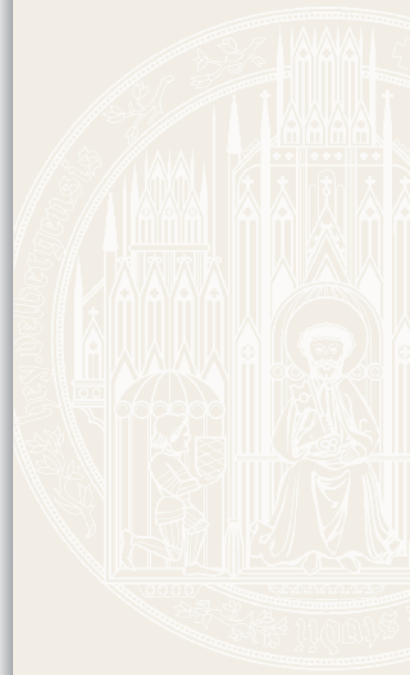
Antragstellung für Fördergelder 2011 war ebenfalls erfolgreich. Um die noch junge kanadische Alumni-Vereinigung weiter auszubauen, werden engagierte Ehemalige für die aktive Mitarbeit gesucht. Wer Interesse hat, kann sich unter [haca@alumni.uni-heidelberg.de](mailto:haca@alumni.uni-heidelberg.de) melden. Im Oktober 2010 erschien bereits eine HACA-Broschüre, die an registrierte Alumni sowie deutsche und an Deutschland interessierte Vereinigungen in Kanada verschickt wurde.

## HAIT

In Italien gab es ein erstes Sondierungstreffen, um die Gründung des Clubs Heidelberg Alumni Italien (HAIT) auf den Weg zu bringen: Am 15. und 16. April trafen sich in Mailand acht aktive Alumni, um die Grundlagen der Clubgründung zu besprechen. Dieses erste Treffen sollte die konkrete Planung anstoßen, in Zukunft ist jeder, der an der Club-Arbeit interessiert ist, herzlich zur Mitarbeit eingeladen. In Italien gibt es fast 2.000 Alumni der Ruperto Carola, italienische Studierende stellten in den vergangenen Jahren immer eine der größten Erasmus-Gruppen in Heidelberg.

## HAFR

Am 8. April fand in Paris die Generalversammlung von Heidelberg Alumni Frankreich (HAFR) mit 19 Teilnehmern statt. Der frühere französische Botschafter in Deutschland, François Scheer, sprach über die aktuellen deutsch-französischen Beziehungen und deren Perspektiven. Anschließend standen Club-Themen auf dem Programm, vor allem das Jubiläum der Ruperto Carola und der Beitrag des französischen Clubs, außerdem wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Der Abend klang mit einem gemeinsamen Abendessen aus.





## Spring School 2011

Nach dem großen Erfolg der Summer School 2010 für internationale Alumni, die Deutsch als Fremdsprache unterrichten, gab es im Frühjahr 2011 eine Neuauflage: 18 Ehemalige der Ruperto Carola aus aller Welt kamen vom 21. bis 27. März bei schönstem Frühlingswetter zur »Spring School« mit dem Thema »Deutsch als Fremdsprache und Literatur erfolgreich unterrichten« nach Heidelberg. Auf dem Programm standen Vorträge, fachdidaktische Trainings zu Themen wie

»Das Mentale Lexikon – Wortschatzerwerb und Wortschatzdidaktik«, Arbeitsgruppen zu Lernumgebungen und Lernmaterialien sowie Exkursionen, etwa eine Literarische Führung durch Heidelberg. Die Teilnehmer kamen dieses Mal aus Italien, Mexiko, Südkorea, Taiwan, Thailand, Luxemburg, Russland, Ungarn, Georgien, Kroatien, Vietnam, Finnland, der Tschechischen Republik, Griechenland und Polen nach Heidelberg.



## Alumni-Porträt »Heidelberg ist tief in mir verwurzelt«

**Die polnische Botschaftsrätin Iwona Kozłowska hat an der Ruperto Carola ihre »Deutschlandkompetenz« erworben**

Ein Bündel blauer Luftballons mit weißen Tauben begründete Anfang der 80er Jahre Iwona Kozłowskas Sympathie zu Deutschland und später auch zu Heidelberg. Als Grundschülerin fand die heutige Botschaftsrätin der Republik Polen in Berlin in ihrer polnischen Heimatstadt Leszno im Wald die Ballons, die Schüler aus dem fernen Bremen zur Unterstützung der Solidarnosc-Bewegung auf die Reise geschickt hatten. »Das war meine erste Begegnung mit Deutschland – dieses Land hat uns damals das Gefühl gegeben, dass wir nicht allein sind«, erzählt die 39-Jährige. »Ich habe als Kind gespürt, dass beide Gesellschaften einander sehr nah sind.« Nach diesem Erlebnis begann sie Deutsch zu lernen – der Beginn eines Weges, der sie zehn Jahre später auch an die Ruperto Carola führte.

Die deutsche Sprache gefiel Iwona Kozłowska so gut, dass sie 1990 begann, in Wrocław Germanistik zu studieren. Der Stu-



dienbeginn direkt nach der Öffnung des Eisernen Vorhangs eröffnete ihr viele Möglichkeiten: »Ich habe die politische Transformationszeit und die Rückkehr Polens nach Europa als Studentin erlebt und habe von den Errungenschaften und den neuen Frei-



heiten profitiert«, erzählt sie. So kam Kozłowska im Sommer 1992 für einige Wochen nach Heidelberg, wo sie in einem Kinderferienprogramm-Projekt mitarbeitete. Im Sommersemester 1993 studierte sie in Bochum an der Partneruniversität der Uni Wrocław – sie gehörte zu den ersten drei Germanistik-Studenten ihrer Hochschule, die das obligatorische Auslandssemester nicht nach Ostdeutschland, sondern an eine westdeutsche Universität führte. Das anschließende Studienjahr 1993/94 verbrachte sie dann als DAAD-Stipendiatin in Heidelberg.

»Heidelberg war für mich immer mit der romantischen deutschen Literatur verbunden – diese Stadt war der Ort, an dem ich Germanistik studieren wollte«, erklärt Kozłowska. »Ihre Tradition und Kultur haben die Atmosphäre widerspiegelt, die ich in den Gedichten lesen konnte.« »Es war eine sehr arbeitsreiche Zeit, die ich für mein Studium intensiv genutzt habe«. In Heidelberg habe sie die »Deutschlandkompetenz« erworben, die später für ihren beruflichen Werdegang entscheidend gewesen sei, erklärt Kozłowska, die inzwischen die politische Abteilung der polnischen Botschaft leitet.

## Von Warschau nach Berlin

Nach ihrer Rückkehr nach Polen machte Kozłowska 1995 ihr Examen, um dann nach Deutschland zurückzukehren – diesmal nach Aachen, wo sie 1996 Europastudien aufnahm, die sie 1999 mit dem Magister (M.E.S.) abschloss. Danach startete sie eine beeindruckende berufliche Karriere: Bereits im Oktober 1999 wurde Kozłowska Vizerektorin des vom Außenministerium in Warschau getragenen Polnischen Instituts in Berlin. 2001 wechselte sie in die Kanzlei des damaligen polnischen Staatspräsidenten Aleksander Kwasniewski in Warschau, wo sie im Büro für Auslandsbeziehungen arbei-

tete. Nach dem Ende von Präsident Kwasniewskis Amtszeit begann Kozłowska 2005 im polnischen Außenministerium in der Europaabteilung zu arbeiten und trat in den diplomatischen Dienst ein. Seit 2007 ist sie nun in der polnischen Botschaft tätig und lebt seither mit ihrem Lebensgefährten und zwei Kindern in Berlin.

»Ich habe in meiner Familie das Interesse an deutscher Sprache und Kultur initiiert, das nun meine Kinder weitertragen«, erklärt die 39-Jährige. Ihr achtjähriger Sohn geht auf eine deutsche Schule, auch die zweijährige Tochter besucht eine deutsche Kita. Denn Kozłowska ist es ein großes Anliegen, Deutschland und Polen einander näher zu bringen. »In Polen ist das Interesse an Deutsch als Fremdsprache in den vergangenen 20 Jahren stark gestiegen«, erklärt sie. »Das war die Phase, in der wir Europa kennengelernt haben – und wir haben Europa vor allem durch unseren Nachbarn Deutschland kennengelernt.« In diesem Jahr feiern die beiden Länder ein Jubiläum: Am 17. Juni jährt sich zum 20. Mal die Unterzeichnung des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrags. Iwona Kozłowska bereitet gerade eine gemeinsame deutsch-polnische Regierungssitzung am 21. Juni vor.

Direkt danach geht es für Kozłowska, die dem Kuratorium zur Vorbereitung der 625-Jahrfeier der Ruperto Carola angehört, nach Heidelberg: Zur Festwoche Ende Juni will sie auf alle Fälle kommen. Bereits im vergangenen Oktober war sie zum ersten Mal seit ihrem Heidelberg-Jahr wieder für kurze Zeit in der Stadt. »Dieser Aufenthalt war nicht lang – aber er hat mir wiederum gezeigt, wie tief Heidelberg in mir verwurzelt ist. Philosophenweg, Schloss und Neckar – das sind die Bilder, die ich mitgenommen habe. Diese Atmosphäre bleibt einfach für mich immer spürbar.«



## Personalien



**Prof. Dr. Winfried Brugger**, Ordinarius der Juristischen Fakultät der Ruperto Carola und Leiter der Sektion Rechtswissenschaft der Gesellschaft der Freunde (GdF), ist am 13. November 2010 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren gestorben. Brugger war seit 1992 ordentlicher Professor für Öffentliches Recht, Rechtsphilosophie und Allgemeine Staatslehre an der Universität Heidelberg und hatte sich international große Anerkennung in seinen Fachgebieten erworben. Während seiner 18 Jahre an der Juristischen Fakultät wirkte er als Dekan und Prodekan und war zudem langjähriger Sektionsbeauftragter seines Fachbereichs bei der GdF. Noch im vergangenen Jahr hatte er mit großem Engagement ein zweitägiges Alumni-Treffen organisiert.

**Prof. Dr. Zoltán Cséfalvay**, ehemaliger Humboldt-Stipendiat am Geographischen Institut der Ruperto Carola, ist seit 2010 Strategischer Staatssekretär im ungarischen Wirtschaftsministerium. Cséfalvay ist dort zuständig für die Bereiche Tourismus, Inno-

vation, Forschung und Entwicklung, Regionalentwicklung, Wettbewerbsfähigkeit und ökonomische Strategie. Zugleich hat er auch die Position des parlamentarischen Staatssekretärs inne und vertritt den Minister im Parlament. Cséfalvay, der vor seinem Wechsel ins Kabinett Professor an der Andrassy Universität Budapest war, arbeitete von 1995 bis 1997 als Humboldt-Stipendiat im Forschungsprojekt »Regionaler Strukturwandel in Ostdeutschland und Ungarn nach der politischen Wende« an der Universität Heidelberg mit.

**Dr. med. Ben Waldau**, Alumnus der Universität Heidelberg, hat das mit 120.000 US-Dollar dotierte William P. Van Wagenen Fellowship der Amerikanischen Neurochirurgen-Vereinigung (American Association of Neurological Surgeons) erhalten. Das seit 1968 vergebene Forschungsstipendium soll jungen Neurochirurgen einen Aufenthalt im Ausland ermöglichen. Waldau, der 2002 sein medizinisches Staatsexamen an der Ruperto Carola ablegte und am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) promovierte, arbeitet zurzeit an der University of Florida in Gainesville. Mit dem Van-Wagenen-Stipendium wird er ab kommendem Juli für ein Jahr an der Universität Dresden forschen.

## Termine

Am **7. Mai 2011** findet in der Aula der Alten Universität die **Verleihung der Ruprecht-Karls-Preise** statt. Mit den Preisen ehrt die Stiftung Universität Heidelberg herausragende wissenschaftliche Erstlingswerke junger Forscher. Als Festredner spricht der Heidelberg-Alumnus und Intendant des Ludwigshafener Theaters im Pfalzbau, Prof. Hansgünther Heyme, zum Thema »Von der Häresie der Katharer bzw. von der Notwendigkeit der Kunst«. Preisträger sind in diesem Jahr der medizinische Informatiker Dr. Matthias Baumhauer, der Physiker Dr. Christian Groß, der Theologe Dr. Jörg Haustein, der Biologe Dr. David Lau und die Filmwissenschaftlerin Dr. Xuelei Huang. Im Verlauf des Festaktes erhält zudem der Rechtswissenschaftler Dr. Christian Quabeck den Umweltpreis, mit dem die Viktor und Sigrid Dulger-Stiftung herausragende Arbeiten junger Wissenschaftler auf dem Gebiet der Umweltforschung und des Umweltrechts fördert.

## Fotonachweis